

# Die Entscheidung fällt in Berlin

Neue Freimaurerloge „Zum brennenden Dornbusch“ soll Sitz in Alzey haben

Von Thomas Ehlke

**ALZEY.** Aus dem Funken wird ein Feuer. „Zum brennenden Dornbusch“ soll die Freimaurerloge heißen, die sich voraussichtlich zum Ende des nächsten Jahres in Alzey offiziell gründet. Das letzte Wort darüber hat die „Große Landesloge der Freimaurer von Deutschland“. Über 150 Logenmeister stimmen im Mai 2019 bei der Jahreshauptversammlung in Berlin über den Gründungsantrag ab. Die Signale, dass das Begehren angenommen wird, seien positiv, sagt Giovanni Grippo. Der Logenmeister der Darmstädter Freimaurerloge „Zum flammenden Schwert“ fungiert als Geburtshelfer für die linksrheinische Neugründung.

## „80 Prozent aus Alzey und Umgebung“

Unter Federführung der Darmstädter Loge bildete sich nämlich vor einem Jahr eine Vereinigung, wie die organisatorische Vorstufe einer Loge genannt wird, die sowohl in Alzey als auch in Worms engagiert ist und den Namen „Zum brennenden Dornbusch“ trägt. Deren Vorsitzen-



**Bild oben: Im heutigen Juku hatte die alte Alzeyer Freimaurerloge ihren Sitz. Bild rechts: Das Siegel der Vereinigung „Zum brennenden Dornbusch“, die 2017 ihr Domizil in Worms aufschlug.** Fotos: pa/Selak/Archiv; Vereinigung „Zum brennenden Dornbusch“

der ist Arno Moos. Er soll nach Gründung der Loge auch deren vorsitzender Meister werden. Vier Gästeabende in Alzey und Worms und neun in Darmstadt gab es bislang. Deren Ergebnis: Rund 20 Freimaurer und Interessierte haben sich zusammengefunden, um eine neue Loge auf der linken Rheinseite zu gründen. „80 Prozent der Liste sind aus Alzey und Umgebung“, sagt Giovanni Grippo. Ein Beweggrund dafür, dass die neue Loge ihren Sitz auch in Alzey

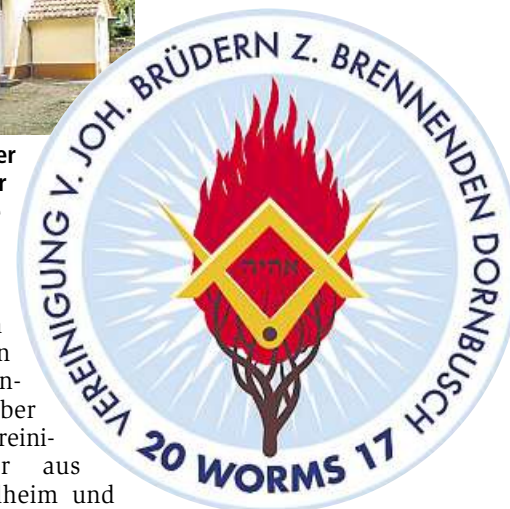
und nicht in Worms haben wird. Das war lange unklar. Darüber hinaus hat die Vereinigung Mitglieder aus Darmstadt, Ingelheim und Worms. Sogar aus Köln werden sich zwei Interessierte, die demnächst aus der Domstadt nach Kaiserslautern umsiedeln, dem „brennenden Dornbusch“ anschließen. Um die Loge zu gründen, sei es notwendig, dass man den räumlichen Rahmen etwas

größer anlege. „Später einmal sollen die Mitglieder nur aus Alzey selbst und einem Umkreis von rund 20 Kilometern kommen“, sagt Giovanni Grippo.

Eigentlich sollte die künftige Gliederung den Namen der alten, im ersten Quartal des 19. Jahrhunderts entstandenen

Zusammenschlusses nicht gefunden werden konnten. „Daher haben wir entschieden, dass wir diesen Namen nicht verwenden, sondern den, der ursprünglich für Worms ausgewählt wurde“, verdeutlicht Giovanni Grippo.

Noch offen ist die Frage nach einem Logenhaus. „Erst einmal konzentrieren wir uns auf die Gründung“, sagt der Darmstädter Logenmeister. Bis 1969 residierten die Alzeyer Freimaurer im Gebäude des heutigen Jugend- und Kulturzentrums. „Die Stadt hat uns da auch wieder etwas angeboten, aber das muss zuerst mit dem Juku geklärt werden“, erzählt Grippo. Doch die Frage des Logenhauses spiele aus dem genannten Grund zunächst keine Rolle, zumal man sich im Weinhotel Kaisergarten bei der Durchführung von Veranstaltungen bestens aufgehoben fühle. Auf Vermittlung von Hans-Hartwig Augustin veranstalteten die Freimaurer hier bereits einige Gästeabende. Die erhielten nach Aussage von Grippo ebenso guten Zuspruch wie die neue Homepage der Vereinigung, die unter [www.alzey-freimaurer.de](http://www.alzey-freimaurer.de) im Netz zu finden ist.



Alzeyer Loge „Carl zum neuen Licht“ erhalten, um so an die Freimaurer-Tradition der Volkerstadt anzuknüpfen. Doch daraus wurde nichts, da im Archiv der Großloge die Unterlagen des historischen